



WR. SCHULE DER ORGANISATIONSBERATUNG

Monika Veith

47J alt, seit 1991 ges.GF bei Conecta, B/TR/C, Wirtschaft studiert, 2J P&G, danach Post Graduate Ausbildung in Soziologie, Diss. in Wirtschaftssoziologie (Frauenkarriere im Management) verheiratet, 2 Kinder (9,12), 6 Jahre im Ausland gelebt (London, Brüssel, seit 6 Jahren wieder in Wien)

Begriff der Wiener Schule

- aus Sicht der Conecta, aus Sicht der Entwicklung von Conecta

Die Firma Conecta ist im Jahr 1976 aus einem Netzwerk von interessierten Personen entstanden.

Anspruch der 4 Gründer: in ganzheitlichem Verständnis von Beratung BW, GD, Org.- und Tiefenpsychologie zu verbinden

klar, dass gute Beratung gute Theorie braucht -> jährliche Theoriwochen als Ergänzung zur praktischen B/TR - Tätigkeit, daher regelmäßig andere ExpertInnen bzw. BeraterInnen eingeladen, um Vorgehensweisen zu vergleichen Theorien zu entwickeln, miteinander und von einander zu lernen

weg von Change Agents hin zu BegleiterInnen von OE-Prozessen mit Impulsgebern wie Heinz von Foerster, Luhmann, Maturana, Selvini, Stierlin, Watzlawick, Willke, Fürstenau, Simon, Heintel, Welter-Enderlin später Varga von Kibed, de Shazer, Rosenfeld, Ciompi

Ansatz verfeinert, um Vielschichtigkeit und Vernetzung in Organisationen zu berücksichtigen, Ressourcen und Eigenständigkeit der Kunden zu fördern, ständige Auseinandersetzung auch mit Mitgliedern der ÖGGO -> Energiefeld

In diesem Energiefeld entstand, ohne dass uns das zunächst selbst auffiel, die Wr. Sch der OB. Es waren unsere Kunden, die uns darauf aufmerksam machten, dass es da so etwas wie eine einheitliche Entwicklung, eine Wr. Schule, auch in der OB gibt. Sie merkten, wenn sie mit uns arbeiteten, etwas Spezielles, nicht immergenau Benennbares, manchmal auch genau Beschreibbares, das ihnen weiterhilft und zu ihrem Erfolg beiträgt.



Praktische Nutzung des Begriffs – Firmenkooperation

Im Jahr 2000 fand die EXPO in Hannover statt. Die Österreichische Bundesregierung hat 4 Firmen eingeladen, „diese Form der Systemischen Beratung“ vorzustellen. In größerem Rahmen ging es darum, als Beitrag Österreichs zur Wirtschaft neben Industrie auch kognitiv intellektuelle Dienstleistungen zu präsentieren, also unseren Beratungsansatz.

Die Einladung kam dabei von der Bundeswirtschaftskammer, eine Vertreterin von Hernstein war da drin und sie hat sich an BGN, OSB und Conecta gewendet, die gemeinsam mit Hernstein eingeladen wurden.

Conecta wiederum arbeitete damals schon seit einigen Jahren mit dem Begriff „Wr. Schule“ und hat vorgeschlagen, bei der EXPO diesen Begriff als gemeinsame Marke zu verwenden.

Wir haben als zu viert (4 Firmen, 8 Personen) bei der EXPO in Hannover 2000 einen Tag gestaltet, mit 300 TN, mit Kurzvorträgen, Arbeitskreisen, Plenarveranstaltung ...

Danach gab es noch die Idee, weiter gemeinsam die „Wr. Schule“ zu vermarkten, wir hatten einige spannende Erfahrungsaustausch-Veranstaltungen, haben allerdings dann entschieden, doch getrennt weiter vorzugehen, es sind doch 4 verschiedene Firmen ...



Wie leben wir heute die „Wr.Schule“

Wir verstehen Beratung als Begleitung auf einen ganz konkreten Weg, den wir mit den Kunden gemeinsam gehen ... wobei das Lernen der Kunden(organisation) bereits mit dem Erstkontakt beginnt, dadurch wie wir Fragen stellen, die Leute miteinander ins Gespräch bringen, neue Sichtweisen ermöglichen

Ressourcenorientierung

Wir initiieren Entwicklungen, auch indem wir Hindernisse als wichtige Informationen nehmen

Systemische Schleife – B. lebt vom Unterschied zwischen Innensicht und Außensicht, Empathie – Distanz

Wir versuchen, relevante Spannungsfelder zu erkennen, aufzugreifen und zu nützen (alt/jung, bewahren/verändern, Innendienst/Verkauf, RM/IM) **Allparteilichkeit**

Wir verknüpfen Fach- und Prozessberatung, Hard- und Soft-Facts, indem wir an den vereinbarten Inhalten arbeiten und gleichzeitig trachten, dass die relevanten Beteiligten die jeweils erarbeiteten Ergebnisse akzeptieren und mittragen (Beratungserfolg= Produkt aus Qualität und Akzeptanz)

absichtsarmes Engagement

Wir arbeiten, wenn gewünscht (und am liebsten) von der Konkretisierung der Not, die es zu wenden gilt, über die möglichen Wunschscenarien zur konkreten Implementierung und Umsetzung

Das Beratungssystem ist dabei ein für uns handlungsleitendes Theoriemodell

grenzüberschreitende Verführungen

Beispiele

- / Essenseinladung oder Telefonat, um zusätzliche Informationen zu erzählen (ich sage Ihnen dann, wie ich es tatsächlich sehe ...)
- / kurz vor der TE Vertrauliches berichten (der Leiter verlässt die Niederlassung in 2 Wochen)
- / unerfüllbare Aufträge vergeben (beraten Sie uns bei einem großen, organisationsumspannenden Musterwechselprozess, aber nur Sie alleine akzeptieren wir als Beraterin ...)



Vortrag ÖAGG

- / Aufträge vergeben als Handlanger/ Umsetzer des Vorstandes
- / Projektmanagement übernehmen und damit implizit auch Umsetzungsverantwortung, nicht nur Beratung
- / Essen mit TN in der Mittagspause des Workshops und berichten lassen, wie es „wirklich“ ist